

Pfeifensprayer und Sprayerpfeifen

Im Allgemeinen gilt Rahm als idyllischer Stadtteil. Die weißen Häuser proper, die Gärten gepflegt, die Hecken gestutzt – und immer wieder Rosen (ja, auch bei uns, liebe Angermunder Nachbarn!). Wären da nicht tumbe Sprayer am Werk, die beinahe alle nicht-privaten Flächen verschmieren! Allein auf der Straße Am Rahmer Bach begegnen einem auf nur 500 Metern vier gesprayte Nichtkunstwerke: ein Briefkasten, ein Tempo-30-Schild, ein Umspannhäuschen, eine Sammelbox für Post- oder Zeitungszusteller. Auch wenn das leider zum Alltag gehört, fällt es mir nach der Rückkehr aus dem Urlaub besonders auf; denn nirgends auf der langen Reise ist uns so etwas begegnet – mit der schönen Ausnahme eines bemerkenswerten Graffito an einem Brückenpfeiler der A7 bei Füssen. Dort hat ein humorvoller Sprayer ein echtes Kunstwerk aufgetragen, die vergrößerte Kopie von René Magrittes berühmtem Bild mit der Pfeife (1929) mitsamt seiner tief-sinnigen Unterschrift „Ceci n'est pas une pipe“ (Das ist keine Pfeife). Bei den Rahmer Sprayern dagegen handelt es sich um echte Pfeifen.